

# 11. Lektion - lectio undecima (undecim 11)

---

## Einleitung

Heute möchte ich Ihnen zunächst etwas über das **Briefeschreiben** im alten Rom erzählen.

Vor allem gab es den privaten Brief, vgl. brevis (libellus), der uns Einblick verschafft in die Freuden und Nöte der kommunizierenden Personen. Eine große Zahl derartiger *Privatbriefe* ist uns erhalten. Die Sammlungen der Cicero-Briefe (vor allem die *Briefe an seinen Freund Atticus* und die *Briefe an seine Freunde*) enthüllen uns nicht nur Ciceros Person, sondern schildern uns das Leben eines Römers -als Privatmann und als Politiker- in den letzten Jahren der Republik und in den Jahren des Umsturzes. Die Sammlungen enthalten aber nicht nur Privatbriefe, sie enthalten auch ausgefeilte *Schreiben*, deren Stil stark von der Rhetorik geprägt wurde. In diesen Fällen war das Briefeschreiben eine literarische Tätigkeit. Viele der sogenannten *Kunstbriefe* haben eigentlich nichts mehr mit dem zu tun, was wir unter Brief verstehen. Es handelt sich oft um "Briefe" in Versform, also um Poesie, z.B. die Briefe des **Horaz**. Der in späterer Zeit so beliebte *Briefroman* ist ein anderer Zweig dieser Literaturgattung. Ein Wandgemälde in Pompeji zeigt uns sehr schön, mit welchen Materialien man damals schrieb. Dort sind Tintenfässer, Holztäfelchen, und Papyrusrollen dargestellt. Für den Transport wurden diese Briefrollen i. Allg. in eine versiegelte Hülle gesteckt. Oft schickten die Autoren mehrere Briefe auf einmal los, da sie eine sich eher zufällig ergebende Möglichkeit, den Brief zu transportieren, ausnutzen mussten. Die Briefe wurden häufig reisenden Kaufleuten mitgegeben. Einen richtigen Briefboten (Kurier) - tabellarius- konnten sich nur reiche Schreiber leisten oder Beamte, die sich der Staatspost -cursus publicus- bedienen konnten.

Der **Briefstil** unterschied sich ein wenig von dem unseren. Der Name des Absenders stand ganz oben, das Datum aber schrieb man unter den Brief (vgl. datum = gegeben). Als Anrede findet man oft, z.B. bei Cicero, **S.v.b.e.v.**, was bedeutet: Si vales, bene est, ego valeo *Wenn du gesund bist, ist es gut, ich bin gesund* oder etwas freier ausgedrückt: *Hoffentlich geht es dir gut, ich bin zufrieden.*

Der römische Briefschreiber versetzt sich i.a. nicht wie wir in die Situation des Schreibenden, sondern in die des Empfangenden.

Er wird also nicht schreiben: *ich weiß nicht, was ich dir schreiben soll, denn ich habe nichts erfahren...* sondern *ich wußte nicht, was ich dir schreiben sollte, denn ich hatte nichts erfahren...*

Aber eine strenge Regel war dies nicht. Selbst ein Cicero hielt sie nicht immer ein.

Es gibt wohl kaum einen direkteren Weg, das Innenleben eines bekannten Römers zu erforschen, als die Lektüre seiner Privatbriefe. In Ciceros Briefen führt uns ein antiker Mensch seine erhabenen Ziele und Gedanken, aber auch seine Ängste, Schwächen und Eitelkeiten vor. Wir erfahren etwas über den Staat, über das Leben in einer bürgerlichen Familie -und über die Menschen, die Familie und Staat begründen, erhalten und eventuell zerstören.

Selbst vom linguistischen Standpunkt aus sind die Briefe wertvoll. Sie sind nicht nur nachahmenswerte sprachliche Muster, sie geben oft Hinweise auf die Alltagssprache, die Sprache des Volkes -aus der sich schließlich die romanischen Sprachen entwickelten. In der Sammlung *An die Freunde* (ad familiares) finden wir einen Brief Ciceros an seinen Freund Paetus (IX, 24,1), in dem er fragt, ob er -Cicero- ihm gegenüber nicht die Volkssprache gebrauche. (verum tamen quid tibi ego videor in epistulis? nonne plebeio sermone agere tecum? *Wie komme ich dir denn nun in meinen Briefen? Rede ich nicht im Straßensjargon mit dir?*)

Im 25. Brief wird dann auch über anständige und unanständige Wörter gesprochen. Dort erfahren wir z.B., dass die Alten den Penis penis nannten, dass dieses Wort "heute" aber obszön klingt: at hodie "penis" est in obscenis.

Was sagte man, wenn man am Schluss eines Privatbriefes angekommen war? Nun, was sollte man schon sagen? Doch wohl etwas wie:

*Bruder Quintus erwarte ich täglich. Terentia hat starke Rheumaschmerzen; sie ist dir, deiner Schwester und deiner Mutter herzlich zugetan und lässt dich vielmals grüßen; ebenso die kleine Tullia, mein Liebling.*

*Gib acht, dass du gesund bleibst und mich lieb behältst, und sei überzeugt, dass du von mir brüderlich geliebt wirst.*

Mit diesen Worten beschließt Cicero einen Brief an Atticus im November 68 v.Chr. Sie werden gleich sehen, dass der lateinische Text (Att. I,1,8) gar nicht schwer zu verstehen ist:

Quintum fratrem cotidie exspectamus. Terentia magnos articulorum dolores habet. et te et sororem tuam et matrem maxime diligit salutemque tibi plurimam adscribit et Tulliola, deliciae nostrae.  
cura, ut valeas et nos ames.

salūtem dīcere alicuī (spr. ali-kwi) *jemanden grüßen;*  
salūtem plūrimam dīcere *vielmals (oder sehr herzlich) grüßen*

Damals war für Cicero die Welt noch in Ordnung. Drei Jahre zuvor war der Spartacus-Aufstand niedergeschlagen worden und fünf Jahre später, 63 v.Chr., wird Cicero Konsul.

Im Jahr 47 sieht alles anders aus: Caesar lernte in Ägypten Kleopatra kennen und sagte am 2. August nach der Schlacht von Zela veni, vidi, vici, -aber Cicero sitzt in Brundisium fest, wo er auf einen Brief Caesars wartet, von dem er hofft, begnadigt zu werden; denn er hatte auf das falsche Pferd gesetzt: er war zu Caesars Gegner Pompeius übergegangen, der im Jahr zuvor von Caesar bei Pharsalus geschlagen worden war, nach Ägypten floh, um dort nach seiner Ankunft ermordet zu werden.

Am 24. September ist Caesar wieder in Italien, er landet in Tarent. Einen Tag später trifft er sich mit Cicero in Brundisium und verzeiht ihm. Gegen Jahresende trennt Cicero sich von seiner Gattin Terentia, Tullia stirbt mit 31 Jahren im Jahr 45 v.Chr., sie war dreimal verheiratet. Ihre dritte Ehe mit P.Cornelius Dolabella wurde gegen den Willen des Vaters geschlossen und endete mit einer Scheidung. Ciceros Sohn Marcus, geb. 65 v.Chr., studierte in Athen und machte dem Vater nicht geringe Sorgen, aber er entging dort als einziger aus der Familie Cicero den Proskriptionen im Jahr 43 v.Chr.

In Brundisium (Brindisi) schreibt Cicero am 12. August, 47 v.Chr. den folgenden kurzen Brief an seine Frau Terentia:

### Cicero ad familiares XIV, 22

M.Tullius Cicerô Terentiae suae salûtem plûrimam dicit.

Sî valês, bene est, ego valeô.

Redditae mihi tandem sunt a Caesare litterae satis liberâles, et ipse opîniône celerius ventûrus esse dicitur.

Cuî *utrum* obviâ prôcêdam *an* hîc eum exspectem, cum cônstituero, faciam tē certiôrem.

Tabellâriôs mihi velim quam primum remittâs.

Valêtûdinem tuam cûrâ diligenter.

Valê. Datum prîdiê Idûs Sextîles.

### Vokabeln

ad familiarês *an die Freunde*

valeô, uî, itûrus, valêre *gesund sein; valê! lebe wohl!*

valêtûdô, inis f *Gesundheit*

liberâlis, e *anständig, höflich, freigebig*

utrum ... *an ob ... oder*

ob-viâ prô-cêdere (îre) *entgegen gehen; prô-cêdô, essî, essum, cêdere vorgehen, ablaufen*

ex-spectô 1 *abwarten, erwarten, warten auf*

certiôrem facere *benachrichtigen*

tabellârius, î m *Briefbote*

quam primum *möglichst bald*

prî-diê Adv. *tags vorher +Akk. (17. Lektion)*

Idûs, uum f *die Iden* (Monatsmitte: 15. März, Mai, Juli, Okt., sonst der 13.)

### Übersetzung

*Markus Tullius Cicero grüßt seine liebe Terentia herzlich.*

*Wenn du gesund bist, ist es gut; ich bin gesund.*

*Endlich ist mir ein ziemlich höflicher Brief von Caesar überbracht worden, und er selbst wird, wie man sagt, über Erwarten schnell eintreffen.*

*Ich werde dich benachrichtigen, ob ich ihm entgegengehe oder hier erwarte, wenn ich darüber schlüssig geworden bin.*

*Schicke mir die Briefboten so schnell als möglich zurück.*

*Sorge eifrig für deine Gesundheit!*

*Lebe wohl!*

*Gegeben am Tag vor den Iden des Sextilis (12. August).*

### Erläuterungen

opinione celerius ist dasselbe wie celerius quam opîniô *schneller als die Meinung, über Erwarten schnell.* (Man hätte hier auch sagen können *spe celerius*)

Hier haben wir einen **Ablativus comparationis**, einen Abl. des Vergleichs, vor uns.

Der Ablativus comp. ersetzt quam mit Nominativ (oder Akk.).

*litterâs alicui reddere jemandem einen Brief übergeben* (ein Brief war Literatur, wurde daher auch mit *litterae* bezeichnet)

*ventûrus esse dicitur es wird gesagt, dass er kommen wird* ist die Konstruktion des **Nominativus cum infinitivo**, vgl. die folgende Lektion.

Im nächsten Satz ist *faciam tē certiōrem ich werde dich benachrichtigen* der Hauptsatz. *faciam* ist 1.Sg.Ind.Fut.I Aktiv von *facere*. *cuī* ist relativischer Anschluss an den vorhergehenden Satz mit nachfolgendem **indirekten Fragesatz** im Konjunktiv Präsens: *utrum obviam prōcēdam an hīc eum exspectem ob ich ihm entgegengehe oder hier ihn erwarte* (Der Form nach könnte *prōcēdam* auch 1.Sg.Ind.Fut.I sein: *ich werde entgegengehen*, hier aber muss der Konjunktiv stehen. Außerdem wäre von *exspectāre* das Futur I *exspectābam*.)

Vor dem Hauptsatz *faciam tē certiōrem* steht noch ein **temporaler Nebensatz (cum temporale** mit Indikativ) mit dem Hauptverb im Futur II: *cōstituerō ich werde beschlossen haben*.

(Erinnern Sie sich, dass das Futur II -bis auf die erste Person- ganz mit dem Konj.Perf. übereinstimmt, und dass es keinen Konjunktiv vom Futur II gibt?)

Die 1.Pers.Sg.Konj.Perf. lautet *cōstituerim ich möge beschlossen haben*.

Cicero musste im temporalen Nebensatz Futur II benutzen, weil sein *Beschließen* ja vor der *Benachrichtigung* -im Futur I- stattfinden musste. Dieses Thema lief in der 6.Lektion unter dem Titel **Aktionsarten!**)

Im nächsten Satz stehen zwei Konjunktive: *velim ich möchte, ut remittās dass du zurückschickst*. Der Imperativ *remitte! schick zurück!* wäre einfach zu harsch gewesen.

Der Monatsname *Sextilis* weist uns darauf hin, dass es sich um ein voraugusteisches Datum handelt, denn dem Kaiser zu Ehren wurde dieser Monat später *Augustus (mensis)* genannt.

Mit Fragen zum Datum werden wir uns später ausführlicher beschäftigen. (17.Lektion)

---

## Grammatik

### Das Partizip

Eigentlich könnten wir uns dieses Kapitel sparen, denn wir haben schon so oft von Partizipien gesprochen und haben sie so häufig in Texten angetroffen, dass wir doch alle wissen, worum es geht. Noch eigentlicher aber meine ich, dass es niemandem schaden wird, das Wesentlichste einmal an einer Stelle zusammenzusehen. Vielleicht gibt es sogar Neues vom Partizip zu berichten.

Machen wir uns zunächst klar, dass es im Deutschen nur zwei Participia gibt:

das **Partizip der Gegenwart**, Aktiv: *rufend* (Part.Präs.Akt., **PPA**) Part. I

das **Partizip der Vergangenheit**, Passiv: *gerufen* (Part.Perf.Pass., **PPP**) Part. II

Beide Participia gibt es auch im Lateinischen: *vocâns rufend*, *vocâtus*, -a, -um *gerufen*. *vocâns* stimmt in der **Deklination** mit den einendigen Adjektiven, z.B. *ingêns ungeheuer*, überein -allerdings endigt der Ablativ auf -î, nicht auf e. (Vgl. auch 7. Lektion)  
*vocâtus* wird wie ein Adjektiv der zweiten Deklination dekliniert.

**Darüber hinaus** hat das Lateinische aber noch ein **Partizip Futur Aktiv** (Part.Fut.Akt. PFA).

Dieses Partizip wird seltener benutzt als die beiden anderen; wenn man z.B. ausdrücken will, dass man **im Begriff** ist, etwas zu tun, setzt man es gerne ein.

*vocâ-tûrus* *einer, der im Begriff ist zu rufen; einer, der rufen wird; in Zukunft rufen.*

Die wörtliche Übersetzung *rufen werdend* klingt mehr als undeutsch.

Das **Partizip Futur Aktiv** wird vom Supinstamm gebildet: man hängt das Suffix **-ûrus,-a,-um** an. (Der Supinstamm ist gleich dem Stamm des **PPP**, und beide werden durch Anhängen von t an den Präsensstamm gebildet: *vocâ-t-*; oft treten aber Lautveränderungen auf, weswegen wir das **PPP** oder das **Supin** als Stammform einfach auswendig lernen: *vocâtus* oder *vocâtum*. Das Supin hat dieselbe Form wie das Neutrum Sing. des PPP.)

Man kann auch sagen, daß man beim Supinum **um** in **ûrus** umwandeln muß, um das **PFA** zu erhalten oder auch: erweitere das PPP um die Silbe -ur-, also: *laudatus* > *laudatur-us*.

Von *esse* und *valère* gibt es zwar kein PPP, wohl aber ein Partizip Futur Aktiv: *futûrus* und *valitûrus*.

### Beispiele:

*laudâtûrus*, a, um *einer, der loben wird (will)*  
*delêtûrus*, a, um *einer, der zerstören wird (will)*  
*monitûrus*, a, um *einer, der erinnern wird (will)*  
*lectûrus*, a, um *einer, der lesen wird (will)*  
*auditûrus*, a, um *einer, der hören wird (will)*  
*futûrus*, a, um *einer, der sein wird (will)*  
*valitûrus*, a, um *einer, der geeignet sein wird (will)*

Ein Beispiel für die erwähnte **Lautveränderung** ist z.B. *docêre*. Der Präsensstamm ist *docê-*, und der Supinstamm sollte lauten *docê-t-*. Das Supin selbst wäre dann *docêtum* und das PPP *docêtus*, a, um. **Aber** der allzeit aufmerksame Schüler weiß, dass das nicht stimmt!

Bei diesem Verb tritt nämlich Abwurf des Stammvokals auf, d.h. das *ê* geht bei der Bildung des PPP verloren! Ergebnis: *gelehrt* heißt *doctus* und nicht *docêtus*.

Der -auch heute noch- sicherste Weg, solche Fallen zu vermeiden, ist das konsequente Auswendiglernen der Stammformen: *doceô, docuî, doctum, docêre lehren*.

Gelegentlich hört man, dass es auch ein **Participium Futuri Passivi** (Part.Fut.Pass., **PFPP**) gebe, das identisch sei mit dem **Gerundivum**. Rein äußerlich stimmt das, innerlich aber gibt es doch Unterschiede. Das Gerundivum hat nämlich bald die

Bedeutung eines Part.Präs.Pass., bald diejenige einer passiven Notwendigkeit (man spricht auch von einem Participium necessitatis).

Um nochmals auf das **Part.Fut.Akt.** zurückzukommen. Es kommt in der gehobenen Sprache eigentlich nur in Verbindung mit **esse** vor, in der sogenannten **Coniugatio periphrastica** (weiter unten werde ich noch etwas dazu sagen). Oft auch sieht man es, wenn die Rede ist von jemandem, der *entschlossen* ist etwas zu verrichten oder der dazu *bestimmt* ist, etwas zu tun, also einem Schicksal verfallen oder *geweiht* ist. Hier sind **zwei Beispiele**:

*dux in hostês sê iniêcit moritûrus* der Führer hat sich unter die Feinde geworfen, entschlossen zu sterben. (Das **PPP** heißt mortuus gestorben, tot -Plato mortuus est-, das **Part.Fut.Akt.** heißt aber moritûrus.)  
*avê, Imperâtor, moritûrî tê salûtant!* sei begrüßt, Imperator, die dem Tode Geweihten (Todgeweihten) grüßen dich!

Mit diesem fröhlichen Ausruf grüßten die Gladiatoren zu Beginn einer Show ihren Kaiser Claudius -so sagt jedenfalls der Historiker **Sueton** (ca. 75-150 n.Chr.)

Im Prinzip kann das **Partizip Futur Aktiv** als **Attribut** zu einem beliebigen Beziehungswort treten, z.B. Caesar **Ciceronem orâtîonem habitûrum** rogat: "latine loquêris?" Caesar fragt Cicero, der gerade eine Rede halten will: "Wirst du lateinisch sprechen?" Auch im Deutschen formulieren wir einen solchen Satz nicht gerade häufig, aber es kommt halt vor. Häufiger noch als diese attributive Verwendung des **PFA** ist seine Verbindung mit einer Form von **esse**, also die **Coniugatio periphrastica**. Wir werden gleich davon reden, hier aber vorweg schon ein tröstendes **Beispiel**, ein Ciceronischer Ausspruch:  
*Effugere nemo id potest quod futûrum est.* Niemand kann dem entgehen, was geschehen muss.

**Halten wir fest:**

Die lateinische Sprache hat **zwei Participia im Aktiv** und **ein Participium im Passiv**.  
**Im Aktivum** hat sie ein Participium der Gegenwart und der Zukunft:  
**Part.Präs.Akt.** und **Part.Fut.Akt.**  
**Im Passivum** hat sie nur ein Participium der Vergangenheit:  
**Part.Perf.Pass.**

Das Lateinische hat also weder ein Partizip **Präsens** Passiv noch ein Partizip **Perfekt** Aktiv.

Nun muss noch der **Deponentien** gedacht werden, die bei passiver Form aktive Bedeutung haben. Haben sie Partizipien?-wenn ja, welche Form, welche Bedeutung haben sie?

Ja, sie bilden Partizipien, und zwar solche mit **aktiver** Bedeutung. Das Standard-Deponens hortârî *loben* bildet schön regelmäßig

hortâns *ermahnend* (**Part.Praes.Aktiv**)  
hortâtus *einer, der ermahnt hat* (**Part.Perf. Aktiv**)  
hortâtûrus *einer, der ermahnen will* (**Part.Futur Aktiv**)

Partizipien erlauben i.Allg. eine knappe Ausdrucksweise. Fehlende Partizipien führen dazu, dass man sich in umständlichen Nebensätzen ausdrücken muss. Im Griechischen findet man zu fast allen Tempora Partizipien (Präsens, Perfekt, Futur, Aorist), das Lateinische hat bereits einen Schrumpfungprozess erlebt.

## Anwendung des Partizips

Zu Beginn stellen wir erst einmal fest, dass Partizipien nicht die Zeit an und für sich ausdrücken, sondern das **Zeitverhältnis** der *Gleichzeitigkeit*, der *Vorzeitigkeit* oder der *Nachzeitigkeit*, vgl. auch die 6.Lektion.

Daher müssen Sätze, die eine *Gleichzeitigkeit* mit dem Verbum des regierenden Satzes bezeichnen, stets durch das **Part.Präs.** ausgedrückt werden, mag im deutschen Satz auch ein Futur oder Perf. oder ein Plusquamperfekt stehen.

### Beispiel zum PPA:

*Caesar in dorsô equi sedens epistulam scripsit* *Caesar saß auf dem Rücken des Pferdes und schrieb gleichzeitig einen Brief.* sedens ist Partizip der Gleichzeitigkeit.

Das Partizip sedens bezieht sich auf ein Nomen des Satzes, nämlich auf Caesar.

Man nennt ein mit einem Nomen *verbundenes* Partizip auch **Participium coniunctum**.

In unserem Satz ist das Nomen gleichzeitig Subjekt des Satzes.

Das Partizip muss zum Bezugsnomen kongruent sein, d.h. in Kasus, Numerus und Genus mit ihm übereinstimmen, denn es übt ja die Funktion eines **Prädikativums** aus. *Erinnern Sie sich an das Prädikativum? 2.Lektion! Ich erklär's nochmal:*

Als **adjektivisches Attribut** stimmt das Partizip der Form nach mit Caesar überein, d.h. es ist Nom. Sing. Mask. Seiner syntaktischen **Funktion** nach gehört das Partizip aber zum Prädikat scripsit, indem es den momentanen Zustand angibt, in dem das Subjekt sich befindet, während es **schreibt**. (Er saß auf dem Rücken eines Pferdes.) Es handelt sich um den "2. Fall" des Abschnitts **Das Nomen als Prädikativum** in der 2. Lektion. Damals sagte ich Ihnen auch, dass ein Prädikativum nicht unbedingt stehen muss; auch wenn es fehlt, bleibt eine sinnvolle Aussage. Tatsächlich ist *Caesar epistulam scripsit* eine sinnvolle Aussage.

Das **Participium coniunctum** muss nicht unbedingt mit dem Subjekt verbunden sein, es kann mit irgendeinem Nomen verbunden sein, z.B. mit dem *Akkusativ-Objekt*:

*Patrem advenientem salutavimus* *wir begrüßten den ankommenden Vater.*

Im folgenden Satz ist das **Participium coniunctum** einem *Dativ-Objekt* angeschlossen: *mendaci homini ne verum quidem dicenti credere solemus* *einem Lügner pflegen wir nicht zu glauben, auch wenn er die Wahrheit spricht.*

In diesem Fall übersetzen wir das Partizip durch einen konzessiven Nebensatz (*auch wenn*).

Das folgende **Beispiel** zeigt, dass das lateinische Prädikativum im Deutschen oft als Attribut erscheint:

Leonidas pro patria fortissime pugnans occiditur *der äußerst tapfer für das Vaterland kämpfende Leonidas wurde erschlagen.*

In dieser Übersetzung ist das Partizip Präs. Akt. *kämpfend* ein Attribut zu Leonidas, im Lateinischen ist *pugnans* aber eine Erweiterung des Prädikats, eben ein Prädikativum. Wir können dies im Deutschen nachahmen: *Leonidas wird äußerst tapfer für das Vaterland kämpfend erschlagen.*

Diese Übertragung befriedigt uns natürlich nicht so recht. Im allgemeinen lösen wir bei der Übersetzung das **Partizip** in ein ein **finites Verb** (Personalform des Verbs, vgl. unten bei den Erläuterungen zur Lektüre) auf, d.h. statt *kämpfend* benutzen wir *er kämpfte*. Diese Form könnten wir z.B. in einem **Relativsatz** benutzen: *Leonidas, der äußerst tapfer kämpfte, wurde erschlagen.*

Nehmen wir jetzt ein **Beispiel** zum **PPP**:

Corinthus (Femininum!) à Rômanis dêlêta dênuô (*von neuem*) aedificâta est.

### Wörtliche Übersetzung:

*Korinth, von den Römern zerstört, wurde von neuem aufgebaut.*

Das **PPP** *dêlêta* ist das Partizip der Vorzeitigkeit, denn es drückt einen Vorgang aus, der zum Geschehen des regierenden Verbs, *aedificata est*, *vorzeitig* ist. Im Deutschen drücken wir *Vorzeitigkeit* z.B. mit Hilfe der Konjunktion *nachdem* aus:

*nachdem Korinth von den Römern zerstört worden war, wurde es von neuem aufgebaut.*

Wir sprechen hier von einer Wiedergabe durch einen *temporalen* Nebensatz. Im allgemeinen ist eine temporale Übersetzung eleganter als die wörtliche Übersetzung mit Hilfe eines Partizips.

Je nach dem Zusammenhang, in dem sich der Satz im Textganzen befindet, kann eine andere Übersetzung sinnvoller sein, z.B. eine *kausale*: *Weil Korinth von den Römern zerstört worden war...* oder eine *konzessive*: *obgleich Korinth von den Römern...* usw.

### Coniugatio periphrastica activi (Pass. 21.Lektion)

Oben sagte ich schon, dass die Verbindung aus **Partizip Futur Aktiv** mit dem Hilfsverb **esse** mit *umschreibender Konjugation* oder *umschreibendes Futur* bezeichnet wird; lateinisch **coniugatio periphrastica**.

Kommen wir doch nochmals auf unser früheres Beispiel zurück. Wir stellen uns vor, Caesar und Lentulus spazieren aufs Forum und treffen Cicero. Caesar geht auf Freund Cicero zu, und wir sind Zeugen des folgenden Gesprächs:

Caesar: *Pallidus es. Quid est tibi? Du siehst blass aus. Was fehlt dir?*

Cicero: *Orationem habiturus sum. Ich will gerade eine Rede halten.*

Caesar zu Lentulus: *Cicero orationem habiturus est. Cicero will gerade eine Rede halten.*

Cicero zu beiden gewandt: *Num ignôrant mê hodiê prô rôstris orâtiônem habitûrum esse? Wisst ihr denn nicht, dass ich heute von der Rostra aus eine Rede halten werde?*

Caesar: *latine loquêris? Wirst du lateinisch sprechen?*



Cicero: **Rogâs? Scilicet latine loquar.** *Was für eine Frage. Natürlich werde ich lateinisch sprechen.*

Lentulus: **Recitâ clârê orationem tuam.** *Trag deine Rede laut vor!*

Cicero: **Nôlî sollicitârî.** *Keine Sorge.*

Caesar: **Quae tarde loqueris, ea intellegêmus omnia.** *Wenn du langsam sprichst, werden wir alles verstehen.*

Cicero zu Caesar: **Et quid dê tê? Quô tê agis?** *Und wie steht's mit dir? Wohin gehst du?*

Caesar: **Ego iter factûrus sum trâns Alpês in Galliam.** *Ich bin im Begriff, über die Alpen nach Gallien zu reisen. (iter facere reisen)*

Hier lassen wir die drei Freunde auf dem Forum zurück, denn Cicero wird langsam unruhig und Caesar denkt schon an die Strapazen, die ihn erwarten.

Ich möchte aber doch noch darauf hinweisen, daß Caesar nicht gesagt hat: **ego iter faciam ...**, sondern **ego iter factûrus sum ...**

Warum hat er nicht das **Futur iter faciam ich werde reisen** benutzt? Nun, weil er genau weiß, dass er heute, morgen -oder spätestens übermorgen reisen wird. Das Futur drückt diesen baldigen Aufbruch aber nicht aus, es sagt nur, daß die Reise irgendwann einmal gemacht werden wird.

Von dem, was wir hörten, können wir natürlich einiges lernen. Viermal hörten wir **urus-Participia** mit einer Form von **esse**!

**habitûrus sum** *ich bin im Begriff zu halten.*

Das ist 1.Sg.Ind.Präs. der Coniugatio periphrastica (**c.p.**)

**habitûrus est** *er ist im Begriff zu halten*, 3.Sg.Ind.Präs.der **c.p.**

**mê habitûrum esse** *dass ich halten werde*, Inf.Präs. der **c.p.** und vertritt die Stelle des Infinitivus Futuri (in unserem Satz steht der **a.c.i.**)

**factûrus sum** *ich bin im Begriff zu machen*, 1.Sg.Ind.Präs. **c.p.**

Auch andere Tempora von **esse** könnten auftreten. Hier einige **Beispiele**:

**obtentûrus esset** *er sei im Begriff einzunehmen*; 3.Sg.Konj.Impf. **c.p.** (**obtinêo** 2 erhalten)

**laudatûrus fueram** *ich war im Begriff gewesen zu loben*; 1.Sg.Ind.Plqpf. **c.p.**

**recitatûrus erimus** *wir werden im Begriff sein vorzutragen*; 1.Pl.Ind.Fut. **c.p.**

(**re-citô** 1 vorlesen, vorsprechen, rezitieren, z.b. **recitô versûs Vergiliî poëtae** *ich trage die Verse des Dichters Vergil vor*)

In der folgenden Lektion gibt es eine kleine Wiederholung und weitere Informationen zum **Ablativus absolutus**.

---

## Übungen zur Grammatik

### Versuchen Sie zu übersetzen

Die ersten vier Sätze beziehen sich auf die **Einleitung**.

- **Litteras ei a Caesare scriptas ad eum reddo.**  
**Ei îlicô litteras Caesaris trado.** (**îlicô** Adv. *sogleich*, **trâ-dô** *überreichen*)

- Ich möchte, dass du mir über diese Angelegenheit (de ea re) möglichst schnell einen Brief schickst. Schick mir die Kuriere möglichst schnell zurück!
- Nihil est celerius luce (oder: cōgitatiōne). (lux, lucis f *das Licht*, cōgitatiō, ōnis f *das Denken, der Gedanke*)
- Drücken Sie den folgenden quam-Satz durch einen Ablativus comparationis aus: Patria mihi carior est quam vita mea.

### Partizip

- Pater adveniēns ā nōbīs salūtātus est.
- Qui erant cum Aristotele, Peripatetici dicti sunt, quia disputabant *inambulantes* in Lyceo. (Das Imperfekt disputabant drückt hier eine Gewohnheit aus, also entsprechend übersetzen!)
- Caesar hostes *agressus* devicit. (dē-vincō, vīcī, victum, vincere *völlig besiegen*)
- Ne mente quidem recte uti possumus multo cibo et potione *completi*. (possumus ūtī + Abl. *wir können gebrauchen*; ūtor, ūsus sum, ūtī -aliquā rē; Deponens- *gebrauchen*; com-pleō, ēvī, ētum, complēre *anfüllen*; cibus, ī m *Nahrung*; pōtiō, ōnis f *Trank*)
- Sperāmus incolās oppidum denuo aedificatūrōs esse. (a.c.i.)
- Ich will gerade die Verse des Dichters Vergil vortragen.
- Aestimāsne tē aliquid cōsecutūrum esse? (aestimāre *meinen*, aliquid cōsequor, cōsecūtus sum, cōsequī *etwas erreichen*)

### Lösungen:

- Ich überbringe ihm einen Brief von Caesar (von Caesar geschrieben an ihn). Ich überreiche ihm sogleich Caesars Brief.
- De ea re quam primum velim mihi (nobis) litteras mittas. Tabellarios mihi quam primum remitte!
- Nichts ist schneller als das Licht (oder: Gedanke).
- Patria mihi vita mea est carior. *Das Vaterland ist mir teurer als mein Leben.* (Eigentlich heißt es: das Vaterland ist mir von meinem Leben aus betrachtet das teurere.)

### Partizip

- Der ankommende Vater wurde von uns begrüßt. (PPA)  
(Auch folgende Übersetzungen sind möglich: Als der Vater ankam, wurde er von uns begrüßt; der Vater wurde bei seiner Ankunft...;)
- Die mit Aristoteles waren, wurden Peripatetiker (Peripatos = *Wandelgang*) genannt, weil sie im Lyceum umhergehend zu disputieren pflegten. (PPA)
- Caesar griff den Feind an und besiegte ihn völlig ("rieb ihn völlig auf").
- Wir können nicht mal den Verstand richtig gebrauchen, wenn wir angefüllt sind mit Nahrung und Flüssigkeit.
- Wir hoffen, dass die Einwohner die Stadt wieder aufbauen werden.
- Versūs Vergiliī poētae recitatūrus sum.
- Glaubst du, dass du etwas erreichen wirst?

# Lektüre

Die Emigration wird vorbereitet und durch ein Gesetz auf das 3. Jahr festgelegt. Orgetorix begibt sich auf eine Aufwiegeltour zu den Nachbarn. Er reist bis zu den Häduern (Äduern), bringt dort den Fürsten Dumnorix auf seine Seite und vermählt ihm seine Tochter.

BG 1,3,1-5

1.	Hīs rēbus adductī et auctoritatē Orgetorigis permōtī constituērunt ea, quae ad proficiscendum pertinērent, comparāre,
2.	iumentōrum et carrōrum quam maximum numerum coemere,
3.	sementēs quam māximās facere, ut in itinere cōpia frūmentī suppeteret,
4.	cum proximīs civitatibus pācem et amicitiam cōfirmāre.
5.	Ad eās rēs cōficiendās biennium sibi satis esse duxērunt;
6.	in tertium annum profectiōnem lēge cōfirmant.
7.	Ad eās rēs cōficiendās Orgetorix dēligitur.
8.	Is sibi legatiōnem ad civitatēs suscepit.
9.	In eō itinere persuādet Casticō, Catamantaloedis filiō Sêquanō
10.	cuius pater rēgnum in Sêquanīs multōs annōs obtinuerat et ā senātū populī Rōmānī amicus appellātus erat,
11.	ut rēgnum in civitate suā occupāret, quod pater ante habuerat;
12.	itemque Dumnorigī Aeduō, frātrī Diviciaci, quī eō tempore principātum in civitate obtinēbat
13.	ac maximē plēbī acceptus erat, ut idem cōnārētur, persuādet
14.	eīque filiam suam in matrimōnium dat.

## Übersetzung

### wörtliche Übersetzung

1.	Durch diese Dinge bestimmt und durch das Ansehen des Orgetorix bewogen, sie beschlossen das, was zum Marschieren gehörte, zu beschaffen,
2.	der Zugtiere und der Wagen eine möglichst große Zahl zusammenkaufen,
3.	Saaten möglichst große zu machen, damit auf dem Marsch der Vorrat an Getreide ausreichte,
4.	mit den nächsten Stämmen Frieden und Freundschaft zu bestätigen.

5.	Zu diesen Dingen auszuführenden zwei Jahre sich genug zu sein sie haben geglaubt:
6.	auf das dritte Jahr den Auszug durch Gesetz sie setzen fest.
7.	Zu diesen Dingen auszuführenden Orgetorix wird gewählt.
8.	Dieser für sich die Gesandtschaft zu den Stämmen er hat übernommen.
9.	Auf dieser Reise er überredet den Casticus, des Catamantaloedes Sohn einen Sequaner,
10.	dessen Vater die Herrschaft bei den Sequanern viele Jahre innegehabt hatte und vom Senat des römischen Volkes Freund genannt worden war,
11.	dass die Herrschaft in seinem Stamme er nähme ein, die der Vater vorher gehabt hatte;
12.	und ebenso Dumnorix, den Häduer, den Bruder des Divitiacus, der zu dieser Zeit die erste Stelle im Stamm innehatte
13.	und am meisten dem Volk genehm war, dass dasselbe er versuchte, er überredet
14.	und ihm seine Tochter in die Ehe er gibt.

### freie Übersetzung

*Hierdurch bestimmt und durch das Ansehen des Orgetorix bewogen, beschlossen sie das, was zum Auszug benötigt würde, zu beschaffen, eine möglichst große Zahl von Zugtieren und Wagen zu kaufen, möglichst große Aussaaten zu machen, damit auf dem Weg der Vorrat an Getreide ausreiche, mit den Nachbarstämmen Friedens- und Freundschaftsabkommen zu bestätigen.*

*Für diese Aufgaben schienen ihnen zwei Jahre genug zu sein; sie setzen den Aufbruch gesetzlich auf das dritte Jahr fest. Orgetorix wird mit der Ausführung dieser Maßnahmen beauftragt. Dieser nahm die Gesandtschaft an die Stämme auf sich. Auf dieser Reise überredete er den Sequaner Casticus, den Sohn des Catamantaloedes, dessen (des Casticus Vater) Vater die Herrschaft bei den Sequanern viele Jahre hindurch innegehabt hatte und vom Senat "Freund des römischen Volkes" genannt worden war, die Herrschaft in seinem Stamme an sich zu reißen, die der Vater vorher besessen hatte; ebenso überredet er den Häduer Dumnorix, den Bruder des Divitiacus, der damals die erste Stelle im Stamm einnahm und beim Volk sehr beliebt war, dasselbe zu versuchen, und gibt ihm seine Tochter zur Frau.*

# Worterklärungen

## Verben

côn-stituô, uî, ûtum 3 *festsetzen, beschließen* (cônstitûtiô, ônis f *Einrichtung, Verfassung*)  
pro-ficîscor, fectus sum, pro-ficîscî *aufbrechen* (ad proficîscendum *zum Aufbruch, zum Marsch*)

comparâre 1 *beschaffen, ausrüsten*

co-emô, êmî, êmptum, co-emere *kaufen*

sup-petô, petivî, tîtum, sup-petere *reichlich vorhanden sein, ausreichen*

côn-firmô 1 *befestigen, bestätigen, festsetzen*

dûcô, dûxî, ductum, dûcere *führen, ziehen, glauben*

dê-ligô, dê-lêgî, dê-lêctum, dê-ligere *wählen* (*delegieren* kommt von dê-lêgô *verweisen*)

dêligitur 3.Sg.Ind.Präs.Pass. *er wird gewählt*

sus-cipiô, cêpî, ceptum, suscipere *übernehmen, unternehmen*

suscêpit 3.Sg.Ind.Perf.Akt. *er hat übernommen* (wir übersetzen mit Präteritum *übernahm*)

ap-pellâre 1 *benennen, ansprechen* (der Appell)

occupâre 1 *einnehmen, besetzen; acceptus beliebt*

## Sonstige Wörter und Erklärungen

adductus 3 *bestimmt, veranlasst*

permôtus 3 *bewogen*

auctôritâs, âtis f *Ansehen*

iumentum, î n *das Zugtier*

carrus, î m *der Wagen, die Karre*

sêmentis, is f *die Aussaat, Getreide* (sêmen, inis n *der Samen, Grundstoff*)

frumentum, î n *das Getreide*

biennium, î n *ein Zeitraum von zwei Jahren* (Biennale *alle zwei Jahre stattfindendes Ereignis*)

satis Adv. *genug*

ad eâs rês cônficiendâs *zur Ausführung dieser Dinge (Vorhaben)*. Wir erfuhren in der 8.Lektion (Gerundivum), dass der Lateiner diese Gerundiv-Konstruktion einer Gerund-Konstruktion ad cônficiendum eâs rês vorzog.

profectiô, ônis f *Abreise, Abmarsch, Aufbruch*

lêgâtiô, ônis f *Gesandtschaft*

in tertium annum *auf das dritte Jahr* ist eine **Zeitbestimmung** mit **in** und dem **Akkusativ** auf die Frage *auf wann? für wie lange?*

maximê Adv. *am meisten*

item *ebenso*

prîncipâtus, ûs m *erste Stelle, Vorrang, Kaiserwürde, Prinzipat*

multôs annôs (*wie lange?*) *viele Jahre lang*. **Zeitdauern** stehen im **Akkusativ**.

eô tempore *zu dieser Zeit*; Zeitbestimmung im Ablativ, **Ablativus temporis**, auf die Frage *wann?* (Wir kennen z.B. schon diê ac nocte *bei Tag und bei Nacht*.)

plêbî acceptus *beim Volk beliebt*

(bei wem beliebt? *beim Volk*. plêbî ist Dat. von plêbs, is f *Volk*)

## Erklärungen zur Übersetzung

Wir haben heute einen größeren Abschnitt aus dem Bellum Gallicum ausgewählt. Wir werden ihn Satz für Satz **analysieren** und gehen dabei systematisch vor, etwa nach dem folgenden Schema:

Zuerst stellen wir fest, wo die erste Periode (Satzgefüge) endet.

- Dazu suchen wir ein *Semikolon*, einen *Punkt* oder ein *Fragezeichen*.
- Ist die Periode bestimmt, wird der *Hauptsatz* gesucht. Sie erkennen ihn am *finiten Verb*.  
(Ein *Verbum finitum* ist eine Personalform des Verbs, d.h. es steht entweder in der ersten, zweiten oder dritten Person. Alle Formen, die keine bestimmte Person angeben -wie *Infinitiv*, *Partizip* oder *Verbaladjektiv*-, gehören zum *Verbum infinitum*.)

Da aber auch Nebensätze (Gliedsätze) über ein *Verbum finitum* verfügen können, müssen wir schauen, ob dem finiten Verb nicht etwa ein *ut*, *cum*, *dum*, *quod*, *qui* o.ä. vorausgeht. Denn eine unterordnende Konjunktion oder ein Relativum leitet eben einen Gliedsatz ein.

- Ist das Verb des Hauptsatzes gefunden, so muss das *Subjekt* bestimmt werden.
- Jetzt sind Objekt(e), averbiale Bestimmungen usw. aufzusuchen.

### Zeile 1

Wenn Sie die erste Zeile einmal abtasten (scannen), finden Sie -ohne große Probleme- das Prädikat: *cōstituêrunt sie beschloss*en. Wer (Subjekt) hat beschlossen? *sie, die Helvetier* (das muß vom Leser ergänzt werden). Was beschlossen Sie? *comparâre zu beschaffen*. Un was wollten sie beschaffen? *ea, quae ad proficîscendum pertinêrent die Dinge* (*ea* ist Neutr.Pl.), *die zum Aufbrechen* (zum Marschieren) *gehören*. Was das im einzelnen für Sachen sind, werden wir in den nächsten Zeilen erfahren.

Einleitend stehen noch zwei Charakterisierungen des Zustandes, in dem die Helvetier sich befanden. Einmal waren sie durch *hîs rêbus adductî durch diese Dinge bestimmt* (d.h. in Stimmung gebracht), dann aber auch durch die Autorität des Orgetorix bewogen *authoritâte Orgetorîgis permôfi*. Diese attributivischen Partizipien (PPP) *adductî* und *permôfi* stehen im Nom.Pl.Mask. Zu beiden Partizipien werden durch Ablative (**Ablativus causae**) die Gründe für die helvetische Gemütsverfassung angegeben: zu *adductî* gehört *hîs rêbus* und zu *permôfi* gehört *authoritâte Orgetorîgis*.

(Es handelt sich bei "**abl. causae + adductus, permotus**" um Standardformulierung, die immer wieder vorkommen. Hier sind ein paar **Beispiele**: *amore permotus aus Liebe*, *spe adductus in der Hoffnung*, *invidia adductus aus Neid*. Man kann oft *adductus* und *permotus* miteinander vertauschen: *frumenti inopia adductus (permotus) aus Mangel an Getreide*. Übrigens ist Ihnen sicher aufgefallen, dass das Partizip oft gar nicht ins Deutsche übersetzt werden muss.)

*Hierdurch bestimmt und durch das Ansehen des Orgetorix bewogen, beschlossen sie das, was zum Auszug benötigt würde, zu beschaffen,*

## Zeilen 2-4

Zu *coemere* gehört als direktes Objekt *numerus die Anzahl*. Dieses Objekt besitzt das Attribut *quam m̄aximum* von *quam m̄aximus* *m̄glichst groß*. *m̄aximus* *der größte, sehr groß* ist Superlativ zu *m̄agnus* *groß* (spr. mang-nus, spätlateinisch auch: mag-nus). Der Komparativ lautet *m̄aior, m̄aius* *größer*. (*m̄aximus* ist auch *der älteste* und *m̄aiorēs* sind *die Vorfahren*.)

ut ... *suppeteret* ist natürlich ein Finalsatz, und zwar ein Absichtssatz, wie wir in der letzten Lektion erneut erfuhren. Wenn Sie *suppetere-t* schreiben, erkennen Sie sofort, dass es sich um einen Konj.Impf. handeln muss. *cōpia frūmentī* ist *Vorrat an Getreide* oder *Getreidevorrat*.

*eine möglichst große Zahl von Zugtieren und Wagen zu kaufen, möglichst große Aussaaten zu machen, damit auf dem Weg der Vorrat an Getreide ausreiche, mit den Nachbarstaaten Friedens- und Freundschaftsabkommen zu bestätigen.*

## Zeilen 5-8

Der Doppelpunkt hinter *duxērunt* (3.Pl.Ind.Perf.Akt. *sie haben geglaubt*) trennt zwei beigeordnete Sätze. Untersuchen wir zunächst den ersten Satz. Das Subjekt *Helvetii* denken wir uns wieder hinzu. Was dachten die H. sich? Die Antwort steckt im a.c.i.-Nebensatz *biennium sibi satis esse* *dass ein Zeitraum von zwei Jahren ihnen genug sei*. Das Subjekt dieses Nebensatzes ist der Akkusativ *biennium*, das Prädikat ist *satis esse*. *sibi ihnen* ist Dat.Pl. des Reflexivpronomens (-, *suī, sibi, sē, ā sē* für Sing. u. Plur.)

Der zweite Satz hat das Prädikat *cōfirmant* 3.Pl.Ind.Präs.Akt. *sie bestimmen*. Was bestimmen sie? *Den Auszug* *profectionem*. Zu diesem Objekt gehört auf die Frage *wodurch?* ein Attribut im Ablativ, **Ablativus instrumenti**, *lege durch Gesetz*. Beachten Sie die beiden Präsensformen: *confirmant* und *deligitur*. Mit der Wahl des Präsens wird die Schilderung lebhafter. Dieses erzählende Präsens für vergangene Ereignisse heißt **Praesens historicum**.

*Für diese Aufgaben schienen ihnen zwei Jahre genug zu sein;  
sie setzen den Aufbruch gesetzlich auf das dritte Jahr fest.  
Orgetorix wird mit der Ausführung dieser Maßnahmen beauftragt.  
Dieser nahm die Gesandtschaft an die Staaten auf sich.*

## Zeilen 9-11

Bei diesen Sätzen gibt es wenig Schwierigkeiten. Sie wissen, dass *persuādēre* den Dativ regiert (denken Sie z.B. an *er redet ihm ein*). Das erste Satzgefüge geht bis zum Semikolon hinter *habuerat*. Das nicht explizit angegebene Subjekt ist *Orgetorix*, das Prädikat ist *persuādet*.

Der Ablativ des Ortes (**Ablativus loci**) in *eō itinere* *auf diesem Weg, auf dieser Reise* steht auf die Frage *wo?* *Casticō* wird von zwei Appositionen näher bezeichnet: *Catamantaloedis filiō* und *Sequanō*. Der zu *Casticō* gehörende Relativsatz *cuius* (spr. *kū-jus*) ... *appellatus erat* dient ebenfalls der weiteren Personenbeschreibung des *Casticus*. Der Nebensatzes hat das Subjekt *pater* und die beiden Prädikate *obtinuerat* (3.Sg.Ind.Plqupf.Akt) und *appellatus erat* (3.Sg.Ind.Plqupf.Pass.). Der Finalsatz ut

...occuparet hängt von persuadet (Dat.,ut) ab: er überredet den Casticus, *dass er die Herrschaft in seinem Staate einnähme.*

Das Neutrum rēgnum wird von dem mit quod (Akk.Sg.Neut. des Rel.Pron. quī, quae, quod) eingeleiteten Relativsatz quod ... habuerat näher gekennzeichnet. In diesem Rel.Satz. ist pater Subjekt, und quod ist Objekt zum Prädikat habuerat.

*Auf dieser Reise überredete er den Sequaner Casticus, den Sohn des Catamantaloedes, dessen (des Casticus Vater) Vater die Herrschaft bei den Sequanern viele Jahre hindurch inne gehabt hatte und vom Senat "Freund des römischen Volkes" genannt worden war, die Herrschaft in seinem Lande an sich zu reißen, die der Vater vorher besessen hatte.*

## Zeilen 12-14

In diesen Zeilen befindet sich die zweite Periode (Satzgefüge), die ebenfalls persuadet als Prädikat hat. Orgetorix ist wieder das nicht genannte Subjekt. Dieses Mal wird der Häduer Dumnorix überredet, an der Verschwörung teilzunehmen. Dumnorix war ein Römerhasser, sein älterer Bruder Diviciacus liebte die Römer über alles. Die Häduer wohnten westlich von den Sequanern.

Diviciacus hatte damals das Sagen bei den Häduern und wurde vom Volke sehr geschätzt. Dies steht im Relativsatz qui eo tempore principatum in civitate obtinebat ac maxime plebi acceptus erat. Das Subjekt des Relativsatzes ist qui *der*. Dass der von persuadet abhängige Finalsatz ut (Dumnorix) idem cōnârētur *dass er dasselbe versuchte* vor dem Prädikat steht, ist leicht unüblich. Aber durch die markante Nachstellung wird persuadet besonders hervorgehoben und damit das Ungebührliche der Handlung besonders betont. persuadet ist aber nicht das letzte Wort in der Periode. Es folgt noch der Satz *und er gibt ihm seine Tochter in die Ehe.* filiam suam ist direktes Objekt, eī ihm ist indirektes Objekt. Das Verb cōnor, conātus sum, cōnârī *versuchen* ist Ihnen ja nicht unbekannt, es ist ein Deponens der 1.Konjugation, das wir in der 9.Lektion antrafen. Ich erinnere Sie nochmals daran, dass das Averbō der Deponentia nur aus drei Formen besteht: dem Ind. Präs., dem Ind. Perf. und dem Inf. Präs.

*ebenso überredet er den Häduer Dumnorix, den Bruder des Diviciacus, der damals die erste Stelle im Stamm einnahm und beim Volk sehr beliebt war, dasselbe zu versuchen, und gibt ihm seine Tochter zur Frau.*

---

## Übungen zur Lektüre

- Marius currum paternum in diem rogavit.  
"Mein Wagen ist noch (adhūc) in der Reparaturwerkstatt (officīna reparâtōria)", sagt er.
- Die Helvetier beschlossen, eine möglichst große Anzahl von Zugtieren und Wagen aufzukaufen.
- Wir haben den Auszug durch Gesetz auf das dritte Jahr festgesetzt.
- Zur Ausführung dieser Aufgaben haben wir den Orgetorix, den vornehmsten Mann, gewählt.
- Der Vater des Casticus wurde vom Senat Freund genannt und hatte viele Jahre die Herrschaft bei den Sequanern inne.



- Helvetii, qui undique altis montibus continebantur, legatos ad Sequanos et Aeduos miserunt.

## Lösungen:

- Marius erbat den väterlichen Wagen auf (für) einen Tag. (Zeitbestimmung mit in + Akk.)  
"Currus meus adhuc in officinâ reparatôriâ est " ait.
  - Helvetii iumentorum et carrorum quam maximum numerum coemere constituerunt.
  - Protectionem in tertium annum lege confirmavimus.
  - Ad eas res conficiendas Orgetorigem, virum nobilissimum, delégimus.
  - Pater Castici a senatu amicus appellabatur et multos annos regnum in Sequanis obtinebat.
  - Die Helvetier, die überall von hohen Bergen eingeeengt wurden, schickten (wörtl. *haben geschickt*) Gesandte an die Sequaner und Häduer.
- 

## Anhang

Heute lesen wir zwei weitere **Phaedrus**-Fabeln. Neben der Freude bei der Meditation über den Inhalt, haben wir natürlich jede Menge Vergnügen an der Anzahl der neuen Vokabeln, die wir lernen dürfen.

### Vulpês et ûva

Famê coacta vulpês altâ in vîneâ  
ûvam appetêbat, summîs saliêns vîribus.  
Quam tangere ut nôn potuit, discêdêns ait:  
"Nôndum mâtûra est; nôlô acerbam sûmere."

Quî facere quae nôn possunt verbîs êlevant,  
adscrîbere hoc dêbêbunt exemplum sibî. (Fâbulae 4,3)

Ungefähre deutsche Wortfolge	Freie Übersetzung
Vulpês et ûva	Der Fuchs und die Weinrebe
vulpês saliêns famê coâcta summîs vîribus appetêbat ûvam in altâ vîneâ.	Ein Fuchs sprang von Hunger getrieben mit allen Kräften, um eine Weinrebe zu erhaschen, die an einem hohen Weinstock hing.
Quam ut nôn tangere potuit, ait discêdêns: "Nôndum est mâtûra; nôlô acerbam sûmere."	Als er sie nicht ergreifen konnte, sagt er beim Weggehen: "Noch ist sie nicht reif; ich will keine unreife pflücken."
Quî verbîs êlevant quae nôn facere possunt, dêbêbunt hoc exemplum sibî adscrîbere.	Die mit Worten (das) herabsetzen, was sie nicht erhalten können, sollten diese Fabel (Beispiel) auf sich beziehen (sich zuschreiben).

## Vokabeln

famês, famis f *Hunger Armut* (nicht fâma!); der Abl. Sg. hat ê  
coâcta PPP von cōgō, coêgî, coâctum, cōgere *zusammentreiben, zwingen, vereinigen*  
vulpês, is f *Fuchs*  
vînea, ae f *Weinberg, Weinstock*; ûva, ae f *Traube, Rebe, Weinstock, Wein*  
in alta vinea ist adverbiale Ortsbestimmung: *eine Rebe, die sich an einem hohen Weinstock befand*  
ap-petô, petivî, petitum 3 *greifen nach, streben nach, Appetit haben auf etwas*  
saliô, uî, saltum, salîre *springen* (Salto)  
quam (= ûvam) rel. Anschluss, was einem Demonstrativum entspricht: ut non potuit tangere eam  
tangô, tetigî, tâctum, *tangere berühren, ergreifen* (Tango; nôlî mê tangere! *wolle mich nicht berühren!*, d.h. *rühr mich nicht an!*)  
mâtûrus, 3 *reif* (in Österreich entspricht die *Matura* dem deutschen Abitur)  
sûmô, sûmpsî, sûmptum, sûmere *nehmen*  
acerbus 3 *herb, bitter, unreif*, gemeint ist: nolo sumere eam uvam acerbam  
êlevô 1 *hochheben, schwächen, herabsetzen* (Beachten Sie den Kontrast! Aber ein *elevator* geht ja auch rauf und runter.)  
verbîs ist **Ablativus instrumenti** auf die Frage *womit?*  
(ea) quae non possunt facere (die Dinge), *die sie nicht erhalten können.*  
ad-scrîbo 3 *zuschreiben*

Diese Fabel findet sich bei **Äsop** und **La Fontaine** in fast der gleichen Gestalt. Hier haben Sie zum Vergleich die Version, die La Fontaine ihr gab:

## LE RENARD ET LES RAISINS

*Certain Renard Gascon, d'autres disent Norman,  
Mourant presque de faim, vit au haut d'une treille  
Des Raisins mûrs apparemment  
Et couverts d'une peau vermeille.  
Le galand en eût fait volontiers un repas;  
Mais comme il n'y pouvait atteindre:  
Ils sont trop verts, dit-il, et bons pour des goujats.  
Fit-il pas mieux que de se plaindre?*

Jetzt folgt noch die bekannte Fabel von den **beiden Maultieren** und den **Räubern**.

### Mûli Duô et Latrônês

Mûli gravâtî sarcinîs îbant duô.  
Ūnus ferêbat fiscôs cum pecûniâ;  
alter tumentês multô saccôs hordeô.  
Ille onere dîves, celsâ cervîce êminêns  
clârumque collô iactâns tintinnâbulum;  
comes quiêtô sequitur et placidô gradû.  
Subitô latrônês ex însidiîs advolant,  
interque caedem ferrô mûlum lancinant;  
dîripiunt nummôs, negligunt vîle hordeum.  
Spoliâtus igitur câsûs cum flêret suôs,  
"Equidem", inquit alter, "mê contemptu gaudeô.  
Nam nihil âmîsî, nec sum laesus vulnere."

Hôc argûmentuô tûta est hominum tenuitâs;  
magnae perîclô sunt opês obnoxiae. (Fâbulae 2,7)

### Vokabeln:

mûlus, î m *Maultier, Packesel*  
gravô 1 *belasten, erschweren, bedrücken*  
sarcina, ae f *Gepäck, Bürde, Last*  
fiscus, î m *Geldkorb, Kasse, Staatskasse (der Fiskus)*  
tumeô, êre *anschwellen, strotzen* (tumor, ôris m *die Anschwellung, der Tumor*)  
saccus, î m *der Sack*  
hordeum, î n *Gerste*  
onus, eris n *die Last, die Bürde*  
dîves, dîvitis *reich* (man kann sich îbat *es ging hinzudenken*)  
cervîx, vîcis f *Nacken, Hals* (esse in cervîcibus *unmittelbar bevorstehen*)  
ê-mineô, uî, êre *hervorragend*; êminêns, entis *hervorragend* (Eminenz = Kardinalstitel)  
collum, î n *der Nacken, der Hals*  
iactô 1 (hin und her) *werfen, rhythmisch bewegen, oszillieren*

tintinnâbulum, î n *die Klingel, Schelle, Glocke* (Lautmalerei!)  
 comes, comitis m/f *Begleiter(in)*  
 quiêtus 3 *ruhig* (spr. kwi-êtus)  
 placidus 3 *gemächlich, friedlich, eben, flach*  
 gradus, ûs m *Schritt, Stufe*  
 latrô, ônis m *Räuber, Bandit*  
 însidiae, ârum f *Hinterhalt*  
 advolô 1 *heranfliegen, herbeieilen*  
 caedês, is f *das Niederhauen, das Töten, Gemetzel*  
 lancinô 1 *zerfleischen*  
 dî-ripiô, ripuî, reptum, ripere *zerreißen, rauben*  
 nummus, î m *Münze, Geld*  
 vilis, e *billig, wertlos, verächtlich*  
 câsus, ûs m *Fall, Unfall*  
 fleô, flivî, flêtum, flêre *weinen, flennen* (Konj. Impf.)  
 contemptus 3 *verachtet* (mê contemptus **esse** gaudeô; **a.c.i.**)  
 â-mittô, mísî, missum, mittere *verlieren*  
 laedô, laesî, laesum, laedere *verletzen, schlagen* (lädiert sein)  
 vulnus, eris n *Verwundung*  
 tûtus 3 *sicher, geschützt, gefahrlos*  
 tenuitâs, tâtis f *Armut*  
 perîclum, î *Gefahr* (in der Poesie wird diese alte Form oft anstelle von perîculum  
 gebraucht)  
 ops, opis f *Macht, Vermögen*  
 obnoxius 3 *ausgesetzt, unterworfen, verpflichtet*

*Es gingen zwei Maultiere mit Bündeln bepackt.  
 Das eine trug Körbe mit Geld;  
 das andere pralle Säcke mit viel Gerste.  
 Jenes (ging) reich unter seiner Last, wichtigtuerisch mit hocherhobenem Nacken.  
 Und eine helle Schelle baumelte an seinem Hals.  
 Der Gefährte folgte mit ruhigem und friedfertigem Schritt.  
 Plötzlich stürzten Räuber aus dem Hinterhalt hervor,  
 und zerfleischen ein Maultier, auf das sie mit einem Schwert einschlagen.  
 Sie rauben die Münzen, die wertlose Gerste beachteten sie nicht.  
 Als dann der Ausgeplünderte sein Ungemach beweinte,  
 sagte der andere: "Ich meinerseits freue mich, unbeachtet geblieben zu sein;  
 denn ich habe nichts verloren und bin von keiner Wunde verletzt."*

*Aufgrund dieser Geschichte ist die Armut der Menschen sicher (etwas Sicheres);  
 große Reichtümer (aber) sind der Gefahr ausgesetzt.*

Lassen Sie mich noch eine Bemerkung zum **Versmaß** machen, in dem Phaedrus seine  
 Fabeln geschrieben hat. Er benutzt den aus 6 Füßen bestehenden **Senarius**, der auch im  
 Drama eingesetzt wird. In der griechischen Verslehre heißt der Senar **iambischer**  
**Trimeter**.

Der deutsche Vers besteht aus einer Folge von **betonten** (b) und **unbetonten** (u) Silben,  
 der griechisch-römische Vers besteht aus einer Folge von **langen** und **kurzen** Silben.  
 Man nennt die betonte Silbe **Hebung**, die unbetonte **Senkung**.  
 Das metrische Schema des Senars sieht folgendermaßen aus:

**Senar:** u b | u b | u || b | u b | u b | u b u = unbetont (kurze Silbe); **b** = betont (lange Silbe)

**Beispiel:** Mu-li | gra-va | ti || sar | ci-nis | ibant | du-o

Hinter gravati, nach der dritten Senkung, liegt eine Pause (Einschnitt), eine **Zäsur**.

Wir werden uns noch sehr ausführlich mit der römischen Verslehre beschäftigen. Hier ging es mir nur darum, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass es sich bei den Fabeln des Phädrus um Verse handelt -wie auch bei La Fontaine. Diese Tatsache könnte man beim Kampf mit der Übersetzung doch durchaus übersehen, nicht wahr?

---